



MÄRZ 2008
NR. 1
22. JAHRGANG

Erscheint
4x jährlich

USEM DORF

DORFZEITUNG DER GEMEINDE GIPF-OBERFRICK

Eine Feuerwehr: Frick, Gipf-Oberfrick und Oeschgen

Gipf-Oberfrick stimmt der gemeinsamen Feuerwehr Frick, Gipf-Oberfrick und Oeschgen mit 609 zu 382 Stimmen zu. Die Fusion erfolgt ab 1. Januar 2009.

(sb) Mit einem Ja-Stimmen Anteil von 59% haben die Stimmberechtigten von Gipf-Oberfrick im zweiten Anlauf dem Zusammenarbeitsvertrag mit der Stützpunktfeuerwehr Frick zugestimmt. Bereits ab 1. Januar 2008 hatte die Gemeinde Oeschgen die gemeinsame Feuerwehr mit Frick ohne grosse Diskussion abgesegnet.

Die Fusion der Feuerwehr Gipf-Oberfrick mit Frick war schon an der Gemeindeversammlung vom 23. November letzten Jah-



Feuerwehrgebäude Racht, ab 2009
Standort der neuen gemeinsamen Feuerwehr Frick, Gipf-Oberfrick und Oeschgen.

res ein Thema. Wegen Opposition vor allem aus Kreisen der Feuerwehrmannschaft aus dem Dorf wurde damals die gemeinsame Feuerwehr mit 107 zu 86 Stimmen abgelehnt. Gegen diesen Beschluss ist von einem überparteilichen Komitee das Referendum ergriffen worden.

Die Urnenabstimmung vom 24. Februar mit der deutlichen Zustimmung kam einigermaßen überraschend, angesichts der emotional geführten Abstimmungskampagne. Der Zusammenschluss wird am 1. Januar 2009 beginnen. Die Grundlage dazu bildet ein Vertrag. Die wichtigsten Inhalte:

- Die strategische Leitung der gemeinsamen Feuerwehr obliegt neuerdings dem Führungsausschuss. Er besteht aus je 2 Mitgliedern der Gemeinderäte Gipf-Oberfrick und Oeschgen sowie aus 3 Mitgliedern des Gemeinderates Frick.
- Die operative Leitung hat wie bisher eine Feuerwehrkommission unter Leitung des Feuerwehrkommandanten. In ihr sind je ein Mitglied des Gemeinderates der Vertragsgemeinden vertreten.
- Die Feuerwehrangehörigen von Gipf-Oberfrick und Oeschgen treten auf den Zusammenschluss in die gemeinsame Feuerwehr über.

Die Gesamtkosten der gemeinsamen Feuerwehr betragen jährlich rund Fr. 550 000.–. Die Stützpunktkosten von Fr. 143 000.– trägt die Gemeinde Frick alleine. Der Restbetrag wird auf die drei Gemeinden nach der Einwohnerzahl aufgeteilt. Bis 2013 erhält Gipf-Oberfrick noch einen jährlichen Bonus von Fr. 32 000.–.

Mit der Fusion hat Gipf-Oberfrick bei der Brandbekämpfung Zugang zu moderner technischer Ausrüstung.

Kommentar

Gemeinsame Feuerwehr
und ein lokaler Feuerwehrverein?

Karl Schib

Die Feuerwehrleute von Gipf-Oberfrick werden ab 2009 mit Frick und Oeschgen gemeinsam ihre Übungen abhalten und im Ernstfall unter dem derzeitigen Stützpunktkommandanten Andreas Schmid stehen. So haben die Stimmbürger und Stimmbürgerinnen an der Urne mit einem Stimmenverhältnis von 3:2 beschlossen. Nach dem raschen und guten Zustandekommen des Referendums durfte auch eine breite Zustimmung an der Urne erwartet werden.

- 1 FEUERWEHR
- 2 GEMEINDE-INFOS
- 4 MUTATIONEN
- 4 SCHULE
- 7 FASNACHT
- 8 GEWERBE-NEWS
- 9 KINDERHAUS
- 10 SPIRALDYNAMIK
- 12 KIRSCHBÄUME
- 13 LUDOTHEK
- 14 RECYCLING
- 16 VEREINE
- 20 VERANSTALTUNGEN

AUS DEM GEMEINDEHAUS

Der Abstimmungskampf wurde, insbesondere von der bisherigen Gipf-Oberfricker Feuerwehrmannschaft, heftig und emotional geführt. Aus begreiflichen Gründen. War es die Angst vor Identitätsverlust, von Frick bevormundet zu werden oder die Sorge um die schnelle Mobilisierung im Brandfall? Frick und Gipf-Oberfrick sind mindestens räumlich zusammengewachsen. Es ist sinnvoll und kostengünstig, auf diesem engen Raum eine technisch modern ausgerüstete Feuerwehr zu haben. Bekanntlich stünden in Gipf-Oberfrick mittelfristig Ausbauten und weitere Ausrüstungen an. Mit der Fusion werden bei der Schulanlage wertvolle Räume frei und Konfliktsituationen Schule-Feuerwehr behoben.

Gipf-Oberfrick hat eine schlagkräftige 60 Mann starke Feuerwehr, engagiert und ortskundig. Sie kann bis 37% der neuen Mannschaft ausmachen. Sie wird ihre Interessen und Fähigkeiten, ihre Identität im grösseren Feuerwehrverband einzubringen wissen. Das wird ihr umso besser gelingen, je vollzähliger sie in den neuen Verband eintritt. Die Rechtsgrundlage liegt im gemeinsamen Vertrag, den der Gemeinderat nach harten Verhandlungen eingegangen ist.

Bisher ist die Feuerwehr wie ein eingeschworener Verein aufgetreten. Sie hat neben ihren Ernstfällen auch Parkdienst und Verkehrsregelungen an Umzügen und Festanlässen geleistet. Es wird sie niemand daran hindern, auch zukünftig als Gipf-Oberfricker Gruppe der gemeinsamen Feuerwehr derartige Dienste gegen Entgelt zu leisten. Als eigentlicher Verein – der noch gegründet werden könnte – vermöchte er gesellschaftliche Aspekte oder altes Feuerwehr-Brauchtum im Dorf zu pflegen.

Bau- und Nutzungsordnung

Der Gemeinderat hat die von einer Arbeitsgruppe überarbeitete Bau- und Nutzungsordnung vor kurzem verabschiedet. Die aus dem Jahre 1992 stammende Bauordnung ist in erster Linie an die in der Zwischenzeit geänderten kantonalen Bestimmungen angepasst worden. Zudem wurden Erkenntnisse aus der Baubewilligungspraxis der letzten Jahre berücksichtigt und aufgenommen. Die Nutzungsordnung Kulturland ist neu in der Bau- und Nutzungsordnung integriert. Es wurde darauf verzichtet, die übergeordneten Bestimmungen zusätzlich im kommunalen Reglement aufzuführen. Daher ist die neue Bau- und Nutzungsordnung schlanker geworden. Momentan erfolgt die Prüfung durch den Kanton. Die Gemeindeversammlung muss der überarbeiteten Bau- und Nutzungsordnung noch zustimmen.

Kinderspielplatz Oberebnet

Die Arbeiten am neuen naturnahen Kinderspielplatz im Oberebnet (gegenüber Pfarrhaus) sind aufgenommen worden. Der Platz ist je nach Witterung und Stand der Arbeiten im Frühjahr betriebsbereit. Geplant ist eine Einweihungsfeier am Samstag, 26. April. Weitere Informationen folgen.

Neubau Werkhof

Die Arbeiten für den neuen Werkhof kommen gut voran. Termine und Kosten sind bis jetzt eingehalten. Die neue Photovoltaikanlage auf dem Dach des Werkhofes ist in der ersten Märzwoche erstellt worden. Sie ist mit 242m² eine der grössten Anlagen im Fricktal und hat eine Jahresleistung von 30'000 KWh. Darüber erfolgt in der nächsten Dorfzeitung ein detaillierter Bericht. Der Werkhof und der neue Entsorgungsort werden im Sommer in Betrieb ge-

Referendumsabstimmung Feuerwehr

Aufruf des Gemeinderates!

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben sich für den Zusammenschluss der Feuerwehren Frick, Gipf-Oberfrick und Oeschgen in Frick ausgesprochen. Eine deutliche Mehrheit ist der Meinung, dass es sinnvoll ist, in diesem Bereich mit den Nachbargemeinden zusammen zu arbeiten. Trotzdem gilt es zu berücksichtigen, dass beinahe 400 Stimmberechtigte die Fusion ablehnen. Die Abstimmung hat zweifelsohne Spuren hinterlassen. Für den Gemeinderat gibt es daher weder Gewinner noch Verlierer. Bei der nun anstehenden Umsetzung des Entscheids sind wir alle gefordert. Feuerwehrkommission, Mannschaft, Gemeinderat und Bevölkerung. Die anstehende Aufgabe kann nur dann gelöst werden, wenn alle Beteiligten Toleranz und Verständnis aufbringen. Zusammen müssen wir erreichen, dass in einem Jahr die gemeinsame Feuerwehr von unserer Gemeinde mitgetragen wird und die Mannschaft auch aus ambitionierten Feuerwehrleuten aus Gipf-Oberfrick besteht. Herzlichen Dank an alle, die sich konstruktiv daran beteiligen, den demokratisch gefällten Entscheid umzusetzen.

nommen. Bezüglich der neuen Entsorgungssituation wird die Bevölkerung rechtzeitig informiert. Die offizielle Einweihungsfeier ist am Samstag, 30. August 2008, vorgesehen. Dann stehen die Tore und Türen des neuen Werkhofes für die Bevölkerung offen. Bitte merken Sie sich den Termin vor. Nähere Informationen folgen.

Wasseruntersuchungen

Die kantonale Lebensmittelkontrolle hat das Grundwasserpumpwerk Bluemet und verschiedene Netzstellen mikrobiologisch untersucht. Die Resultate haben dabei alle den Anforderungen an Trinkwasser gemäss der Hygieneverordnung entsprochen. Die Proben weisen eine einwandfreie Qualität auf.

Mehrzweckhalle

Die Mehrzweckhalle ist teilweise renovationsbedürftig. Der Gemeinderat sieht in den Jahren 2009/10 eine Sanierung vor. Erste Abklärungen durch ein Architekturbüro sind zwischenzeitlich getroffen worden. Als nächstes wird eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche die Sanierungsmassnahmen



Das imposante Dach des neuen Werkhofes

diskutieren und festlegen soll. In dieser Arbeitsgruppe werden neben Vertretern der Schule auch Vertreter der Vereine Einsitz nehmen. Als Sofortmassnahme wird bis zum Sommer die Musik- und Mikrofonanlage erneuert. Die neue Audioanlage ist bereits mit Vertretungen der Schule und der Vereine abgesprochen worden.

Neubau Oberstufenschulhaus

Das neue Oberstufenschulhaus ist bald fertig erstellt. Planungsgemäss wird der Bau im Juni dieses Jahres vollendet. Nach den Sommerferien wird das Schulhaus von den Oberstufenschülern (Sek. und Real) der Gemeinden Oberhof, Wölflinswil, Wittnau und Gipf-Oberfrick belegt. Die Einweihungsfeierlichkeiten sind über das Wochenende vom 20./21. September vorgesehen. Nähere Informationen siehe unter der Rubrik Schule in dieser Dorfzeitung.

Rechnungsabschluss 2007

Der Rechnungsabschluss des vergangenen Jahres ist um einiges positiver als budgetiert ausgefallen. Nachstehend die Hauptzahlen:

	Rechnung 2007	Budget 2007
Gesamtaufwand	8.56 Mio.	8.41 Mio.
Gesamtertrag	10.86 Mio.	9.75 Mio.
Vorgeschriebene Abschreibungen	0.95 Mio.	1.08 Mio.
Zusätzliche Abschreibungen	1.35 Mio.	0.25 Mio.
Steuerertrag	7.84 Mio.	7.41 Mio.
Schulden Ende 2007	10.33 Mio.	12.01 Mio.

Die Rechnung schliesst gegenüber dem Voranschlag um knapp 1 Mio. Franken besser ab. Hauptgründe dafür sind:

- Mehrertrag in allen Steuerarten
- Tiefere Schuldzinsen als budgetiert
- Tiefere Sozialausgaben
- Einhaltung der Budgetvorgaben bzw. Minderausgaben in etlichen Abteilungen

Im abgelaufenen Jahr wurden zusätzlich Investitionen (Landstrasse, Oberstufenschulhaus, Werkhof, Fussgängerstege Bruggbach) von rund 6.39 Mio. Franken getätigt. Aufgrund der hohen Investitionen in den letzten Jahren ist die Verschuldung mit über 10 Mio. Franken hoch. Sie wird in den nächsten Jahren noch etwas ansteigen, muss danach jedoch kontinuierlich abgebaut werden. Die finanzielle Gesamtsituation der Gemeinde ist stabil.

Tageskarte; Preisanpassung

Wie bereits gemeldet haben die SBB ihre Preise erhöht. Deshalb werden die Tageskarten der Gemeinde leicht teurer. Ab März kostet eine Tageskarte neu Fr. 38.00. Die Reservierung der beiden Tageskarten der Gemeinde ist über das Internet ([www.gipf-](http://www.gipf-oberfrick.ch)



Fensterfront der Schulzimmer im neuen Oberstufenschulhaus

oberfrick.ch, Rubrik Gemeinde/Tageskarten) oder über die Gemeindekanzlei, Tel. 062 865 80 40, möglich.

Bildungskleeblatt/Oberstufenstandort

Bereits in der letzten Dorfzeitung haben wir ausführlich über das Projekt Bildungskleeblatt, also die Strukturreform im Bildungswesen, orientiert. Momentan sind die mit der Reform zusammenhängenden Gesetzesan-

passungen in der Vernehmlassung. Die Volksabstimmung darüber ist im Frühjahr 2009 vorgesehen. Für die Führung der neuen Oberstufen sieht der Kanton in unserer Region

Frick und Gipf-Oberfrick als Doppelstandort vor. Die Gemeinderäte und Schulpflegen stehen zusammen mit dem Kanton immer noch im Gespräch für eine für beide Gemeinden gute Lösung.

Gemeindereformen

Der Kanton hat das Projekt Gemeindereformen lanciert. Das erste Massnahmenpaket ist im Moment in der Vernehmlassung. Der Regierungsrat möchte mit den Massnahmen die Bildung starker Kernstädte und ländlicher Zentren fördern. Zu diesem Zweck soll der strukturell haltende wirkende Grundbedarf im Finanz- und Lastenausgleich abgeschafft werden. Zudem sind finanzielle Anreize für die Zusammenschlüsse von Zentrumsgemeinden vorgesehen. Die Gemeindeförderung ist in den letzten Jahren in Bewegung gekommen. Die nun in Gang gesetzten Reformen werden diesen Prozess noch beschleunigen. Der Gemeinderat wird die Zukunft unserer Gemeinde in den nächsten Monaten ebenfalls thematisieren.

Wasserverbrauch

Nach dem letzten Wasserablesen war in mehreren Haushaltungen ein unverhältnis-

mässig grosser Wasserverbrauch festgestellt worden. Die Abklärungen haben ergeben, dass der hohe Wasserverbrauch jeweils auf einen Defekt in der internen Hausinstallation (z.B. WC-Spülung) oder auf das unkontrollierte Laufenlassen von Wasser im Aussenbereich zurückzuführen war. Grundsätzlich haben die Hauseigentümer die Kosten für das bezogene Wasser zu bezahlen. Dies auch dann, wenn durch interne Defekte oder durch Nachlässigkeit sauberes Trinkwasser ungenutzt verbraucht wird. Die Wasserbezüger werden deshalb ersucht, die Wasseruhr periodisch auf den Verbrauch zu kontrollieren. Damit können Ende des Rechnungsjahres unliebsame hohe Rechnungen vermieden werden. Bei Fragen erteilt der Brunnenmeister gerne Auskunft.

Ein neues Erscheinungsbild

Liebe Leserinnen, liebe Leser

(ea) Seit 21 Jahren berichtet die Dorfzeitung über das Geschehen in unserer Gemeinde. Mit dieser ersten Ausgabe im neuen Jahr erscheint die Dorfzeitung in einer leicht geänderten Form. Einen bedeutenden Schritt in Bezug eines ansprechenden Erscheinungsbildes realisierten wir zwar schon im letzten Jahr mit dem Druck einer farbigen Dorfzeitung. Mit weiteren sanften Veränderungen in der Grundgestaltung und in der Schriftwahl soll die Dorfzeitung noch leserfreundlicher werden. So erscheinen die Zeitungsseiten neu in einem zwei-, drei- oder vier-spaltigen Umbruch. Damit werden die verschiedenen Bildgestaltungen und deren Platzierungen verbessert. Eine leserfreundliche Schrift, grössere Titel, ein Textvorspann mit einer Kurzübersicht des Artikelinhaltes sowie Schlagzeilen innerhalb des Grundtextes lockern den Artikel auf. Eine zusätzliche Themenübersicht auf der ersten Seite zeigt, was alles in der vorliegenden Nummer zu lesen ist.

Wir wünschen allen viel Spass beim Studieren der ersten Nummer im 22. Jahrgang.

Das Redaktionsteam

Mutationen der Einwohnerkontrolle (vom 20. Nov. bis 21. Febr. 2008)

Zuzüge
43 Einzelpersonen
davon 5 Familien

Wegzüge
40 Einzelpersonen
davon 3 Familien

Geburten

16. November 2007, Mujota, Faltuna,
Tochter des Mujota Ismajl und der Mujota
Fakie (*Nachtrag*)

27. November 2007, Benz Christina Mercedes,
Tochter des Wagner Alfredo und der Benz
Maria Isabel

15. Dezember 2007, Welanc Lilian,
Tochter des Welanc Robert und der Welanc
Cordula

15. Dezember 2007, Hasami Hadia,
Tochter des Hasami Soleyman und der Ha-
sami Tahmine

22. Dezember 2007, Uebelmann Jana,
Tochter des Uebelmann Patrick und der Ue-
belmann Claudia

30. Dezember 2007, Bringold Simon,
Sohn des Bringold Patrick und der Bringold
Stéphanie Christiane

12. Jan. 2008, Schmid Brandon Paul Froilan,
Sohn des Schmid Patrik Philippe und der
Schmid Maria Victoria

28. Januar 2008, Qarri Erin,
Sohn des Qarri Adnan und der Qarri Kimete
14. Februar 2008, Hochreuter Santiago,
Sohn des Hochreuter Federico Eduardo und
der Hochreuter Florencia

Todesfälle

Mathis, Josef Martin, 1927, gestorben am
07.12.2007

Haller, Walter, 1927, gestorben am
17.12.2007

Saladin-Schneider, Martha, 1925, gestor-
ben am 11.01.2008

Felice, Vitalba Rosa, 1920, gestorben am
10.02.2008

Schmid, Franz Josef, 1921, gestorben am
16.02.2008

Gratulationen

85-jährig:

Jegge, Sheila, geb. 25.12.1922

Aebi, Werner, geb. 14.01.1923

90-jährig:

Suter, Adolf, geb. 23.11.1917

94-jährig:

Rickenbach-Meng, Emma, geb. 05.01.1914

(*Keine Trauungen und keine Hochzeitsjubi-
läen per 21.02.2008*)

Einwohnerbarometer

Aktueller Einwohnerstand
per 21.02.2008

Total Einwohner:
3'181 Personen

davon Ausländeranteil:
323 Personen

Impressum

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe unserer
Zeitung: 15. Mai 2008

Redaktionsteam:
Ernst Auer (ea) ernst.auer@yetnet.ch
Karl Schib (sb)
Stephanie Federle (sf)

SCHULE

News aus der Schulleitung

Schülerrat

Als Ergänzung zum Klassenrat wurde am 4. März 2008 mit dem SchülerInnenrat gestartet. Alle Klassen ab dem 5. Schuljahr können je eine/n Vertreter/in in den SchülerInnenrat delegieren.

Mit dem SchülerInnenrat erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich mit demokratischen Mitteln und in Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft und der Schulleitung für die Lösung von Aufgaben und Problemen einzusetzen, die eine Klasse oder die ganze Schule betreffen.

Im Folgenden sind die Ziele, die Organisation und die Aufgaben des SchülerInnenrates beschrieben.

Ziele

- Fördert das Mitwirken bei schulischen Belangen
- Verbessert die Wertschätzung für die Schule

- Bindet die SchülerInnen in die Verantwortung ein
- Ermöglicht das Erlernen von demokratischen Grundprinzipien
- Fördert die Sozialkompetenz
- Trägt zu einer guten Schulhausatmosphäre bei

Organisation

- Jede Oberstufenklasse und jede 5. Klasse wählt je einen Klassenvertreter / eine Klassenvertreterin, welche den SchülerInnenrat bilden
- Er konstituiert sich selbst. Die Steuergruppe besteht aus Präsident/in, Vizepräsident/in, Protokollführer/in, Ressort Mittelstufe, Ressort Unterstufe/Kinderergarten, Kassier/in
- Die Amtszeit beträgt 1 Jahr. Eine Wiederwahl ist möglich.
- Der SchülerInnenrat versammelt sich in der Regel 1x pro Monat.
- Die Sitzungen finden ausserhalb der Unterrichtszeit statt. Zur Kompensation erhalten die Mitglieder einen Schultag pro

Jahr. Der Kompensationstag findet in Form eines Ausflugs auf Kosten der Schule statt.

- Eine Lehrperson, mit Vorteil Fachlehrperson, coacht die Steuergruppe und begleitet den SchülerInnenrat.
- Weitere Personen, (Klassendelegationen, Elternteam, Lehrerschaft, Hauswart, Schulleitung, Schulpflege) können beratend oder für ein Traktandum beigezogen werden.
- Jede Abteilung führt einen SchülerInnenratsordner

Aufgaben

- Der SchülerInnenrat behandelt die von den Klassenvertretern/den Klassenvertreterinnen und den Ressortvertretern/den Ressortvertreterinnen eingebrachten Anliegen, die im Rat eine Mehrheit finden, verfolgt er weiter. Je nach Anliegen wird er dabei selbst aktiv oder er bereitet sich vor, es an den entsprechenden Stellen zu vertre-

ten. Der SchülerInnenrat ergreift die Initiative für Projekte oder startet eigene Projekte.

- Der SchülerInnenrat erstellt das Budget für Projekte.

Wir stehen am Anfang. Wer weiss, vielleicht gibt es in absehbarer Zeit regelmässig den Titel «News aus dem SchülerInnenrat» zu lesen. Schön wäre es.

Elternmitwirkung an der Schule

Am 31. März 2008 können wir bereits zum dritten Stamm einladen. Der Anlass ist dem Thema «Erziehung» gewidmet. Als Diskussionsgrundlagen vergleichen wir Regeln in der Schule und zu Hause. Die Veranstaltung beginnt um 20.00 Uhr in der Aula im Mittelstufenschulhaus. Wir freuen uns auf eine grosse Beteiligung.

Ursi Truttmann, Schulleiterin

Schulagenda

Fr, 21. März – Mo, 24. März
Ostertage, schulfrei

Fr, 4. April
Euroschoolturnier
der Oberstufe

Sa, 5. April – So, 20. April
Frühlingsferien

Sa/So, 17./18. Mai
Ausstellung mit Projekt
Euroschools

Sa, 5. Juli – So, 10. August
Sommerferien

Mo, 15. – Fr, 19. September
Projektwoche

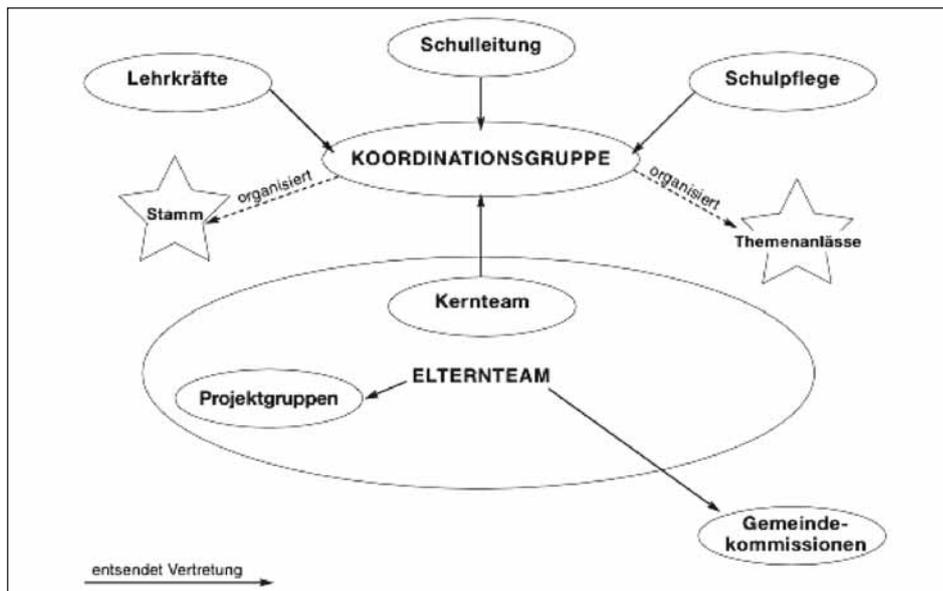
Sa/So, 20./21. September
Einweihung Regos
(Oberstufenschulhaus)

Korrigenda

In der letzten Ausgabe (Nr. 4/07) wurde die Zusammenarbeit des Elternteams (Elternmitwirkung) mit weiteren Schulgremien fälschlicherweise als «Organisationsform

der Schule» betitelt. Die nochmals abgedruckte Darstellung zeigt auf, mit welchen Gremien die Anliegen der Eltern diskutiert werden. Ich bitte um Entschuldigung.

Ernst Auer



Euroschools an unserer Schule

Von Avdi Mujota, 4. Sek. A Gipf-Oberfrick

Euroschools ist ein von den Fussballverbänden unterstütztes Projekt der UEFA, das den Fairplay in den Vordergrund stellt. Jede Schule, die sich bei Euroschools beteiligt, führt neben einem Projekttag ein Fussballturnier nach den speziellen Fairplayregeln durch. Das Turnier der Schule Gipf-Oberfrick findet am Freitag, den 4. April 2008 in der Dreifachturnhalle statt. Auf fünf Feldern spielen 22 Teams um die Qualifikation für die offizielle Endrunde in Basel. Der Projekttag zum Thema Litauen wird zusammen mit der Ausstellung vom 17.5. durchgeführt.

Die Fairplay-Spielform bei Euroschools ist eine Art neuer Fussball. Ein Spiel dauert 7 Minuten und wird auf einem 10m x 15m grossen Feld gespielt. Die Teams bestehen aus 4 Feldspielern, zwei Frauen und zwei Männern, und es gibt Teamer. Die Teamer beobachten das Spiel von draussen. Es gibt KEINEN Schiedsrichter. Die beiden Teams

kommen vor dem Spielanpfiff zusammen und machen drei Regeln ab, an die sie sich dann während dem Spiel halten müssen. Die Teamer schauen von aussen ob das gegnerische Team sich dran hält. Nach dem Spiel werden Punkte verteilt. Drei Punkte gibt es



für diejenige Mannschaft, die mehr Tore erzielt hat, jedoch zählen alle Tore der Knaben erst, wenn mindestens ein Mädchentor gefallen ist. Es gibt auch noch die Fairplaypunkte. Wenn das gegnerische Team sich an die drei abgemachten Regeln gehalten hat, kann man dem Team drei Punkte geben, wenn dies nicht der Fall ist, kann man auch zwei Punkte, einen oder gar keinen Punkt verteilen. Es zählen also nicht nur die Tore, sondern auch die faire Spielweise. Wer diese Spielform einmal genauer anschauen möchte, ist herzlich eingeladen am Freitag, den 4. April in der Dreifachturnhalle vorbeizuschauen (8.15 bis 12.00 Uhr und 13.15 bis 15.30 Uhr).



Jugendtreff «FREAKHALL»

Der Jugendtreff «FREAKHALL» ist jeden Samstag von 19 bis 23.30 Uhr geöffnet. Während den Schulferien bleibt das Lokal geschlossen.

Specials

- Samstag, 29. März 2008: Tag der offenen Tür. Ab 16 Uhr sind alle herzlich eingeladen, den Jugendtreff zu besuchen. Der Jahresbericht 2007 wird vorgestellt.
- Vermietungen des Jugendtreffs sind möglich; bitte früh genug bei der Jugendarbeiterin melden.

Jugendbüro

Das Jugendbüro befindet sich an der Landstrasse 57 in Gipf-Oberfrick.

Anlaufstelle für Jugendfragen

Immer am Mittwoch von 14 bis 18 Uhr. Während den Schulferien geschlossen. Das Jugendtreff Freakhall steht offen zum Plaudern, Spielen, Ufzgi machen, Bewerbungen schreiben, etc.

Alle sind herzlich zum Mitmachen eingeladen.

Neubau des Oberstufenschulhauses / Regionale Oberstufe (Regos)



Aussenansicht von der Sporthalle aus

Regionale Oberstufe

Die Umsetzung ist in vollem Gange. Das ganze zukünftige Oberstufenteam hat sich bereits zur ersten Sitzung zusammengefunden und die möglichen Penssen diskutiert. Nun gilt es an die Detailplanung zu gehen: Vorstellungsgespräche, Verträge ausstellen, Penssen bereinigen, freie Stellen besetzen, Schulzimmer zuteilen usw.

In Zusammenarbeit mit den Schulleiterinnen von Wölflinswil und Wittnau suchen wir optimale Lösungen für Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen.

Es ist eine interessante, aber auch sehr arbeitsintensive Zeit.

Einweihung Regos Schulhaus 20./21. September 2008

Der Innenausbau des neuen Schulhauses läuft auf Hochtouren. Die Arbeiten sind im Zeitplan und wir sind sehr zuversichtlich, dass wir Ende Juni / anfangs Juli die Zimmer beziehen können und der Schulstart vom 11. August reibungslos verläuft. Wie in der letzten Ausgabe kurz erwähnt, wird das neue Schulhaus gebührend eingeweiht.

Im Mittelpunkt stehen die Schülerinnen und Schüler. Sie kommen vom 15.-19. September in den Genuss einer Projektwoche mit dem Titel «innen-aussen-mittendrin». In vielen verschiedenen Ateliers bereiten sie sich auf die offizielle Einweihung vor. Am Samstag, 20. September werden die Ergebnisse der Projektwoche der Öffentlichkeit präsentiert. Am Samstag findet zudem die festliche Einweihung mit dem Festakt statt.

Der Tag wird mit verschiedenen Konzerten für alle Altersstufen abgerundet. Am Sonntag, 21. September erhält das Schulhaus anlässlich eines ökumenischen Gottesdienstes den kirchlichen Segen.

Samstag und Sonntag wird das Schulhaus der Bevölkerung zur Besichtigung offen stehen.

Mit Unterstützung der Vereine werden wir ein reichhaltiges kulinarisches Angebot und weitere Darbietungen bereit halten. Es lohnt sich, den Termin in der Agenda zu vermerken.

Ursi Truttmann, Schulleiterin



Innenausbau der Schulzimmer in vollem Gang



Einbau des Bodenbelages

Zu Besuch im Naturama und in Aaraus Unterwelt

Am 15. Januar 2008 fuhren meine Klasse und ich am Nachmittag mit dem Postauto nach Aarau.

Zuerst besuchten wir das Naturama. Finn, Manuel und ich besichtigten die tolle Ausstellung als Gruppe. Wir sahen und erfuhren vieles über Tiere aus der Eiszeit, aber auch aus der Gegenwart sowie zur Geschichte des Menschen. Das Naturama ist auf drei Stockwerke verteilt. Im Untergeschoss die Urzeit, im Erdgeschoss die heutige Zeit und im ersten Stock die Zukunft. Mir persönlich gefielen die ausgestopften und rekonstruierten Tiere am besten. Die Urzeittiere, das Mammut, das Wollnashorn und der Höhlenbär waren besonders faszinierend. Wenn man einem dieser Tiere in die Augen sah, hatte man das Gefühl, dass die Tiere noch lebten und sie gleich davon rennen würden.



Im Naturama gab es viel Leereiches zu bestaunen.



Nach dem Stollenbesuch: Gut gelaunt, aber eben in schmutziger Kleidung.

Anschliessend besuchten wir die Meyerschen Stollen.

Als wir ankamen, mussten wir einige Minuten warten, bis wir reingelassen wurden. Zuerst zogen wir unsere Gummistiefel, Regenjacken und Regenhosen an. Natürlich durften wir unsere Taschen- oder Kopflampen nicht vergessen. Dann endlich, es ging los.

Unsere Führer erklärten uns vorweg, warum dieser Stollen eigentlich gebaut wurde. Sie erzählten uns, dass er im Geheimen entstand. Herr Meyer wollte so die Wasserkraft des Stadtbaches für seine Firma «gratis» nutzen. Als Herr Meyer starb, geriet der Stollen in Vergessenheit. Erst vor einigen Jahren wurde er wieder entdeckt und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Schliesslich teilten wir uns in zwei Gruppen auf und gingen weiter in den Stollen hinein. Wir wateten durchs Wasser, kletterten und krochen durch enge Tunnel und wurden dabei ziemlich schmutzig! Es war herrlich! Ich fand den Stollen sehr interessant. Das Beste war, als wir in einen kleinen Seitengang kriechen durften. Auch die kleinen Stalaktiten, die langsam an der Decke entstehen, fand ich sehr spannend. Viel zu schnell mussten wir leider wieder zurück an die Oberfläche.

Mir hat der Ausflug sehr gut gefallen. Auch im Naturama wäre ich gerne noch länger geblieben. Vielleicht gehen wir ja noch einmal hin.

Sandro Michel, Klasse 5b

Gipf-Oberfricker Familienfasnacht diesmal unter dem Motto «Comic»

(ea) Am Sonntag, 3. Februar, galt es auch bei uns: Fasnachtsumzug vorwärts marsch! Leider konnte der Fasnachtsrat (FARAGO) keine Guggenmusik zum Mitmachen motivieren. Nichts desto trotz zogen viele Fasnachtsbegeisterte bei herrlichem Wetter – vorbei an hunderten von Zaungästen –

vom Hirschen in die Mehrzweckhalle. Vor allem die Gruppe «fast 101 Dalmatiner» erfreute viele Besucher. Nach dem Umzug traf sich die über 300-köpfige Fasnachtsfamilie in der originell dekorierten Mehrzweckhalle zum Fasnachtsball, bei dem die Verleihung der Thierstein-Pokale für die

von der Jury prämierten Sujets, Einzelmasken und Gruppen erfolgte. Dem Organisator – vor allem Beat Waldmeier – ein herzliches Dankeschön. Denn nur dank dem Fasnachtsrat können wir sagen: Das «Narren-Treiben» für Gross und Klein ist auch mitten unter uns!



Lustige Dalmatiner gaben den Fasnachtston an.

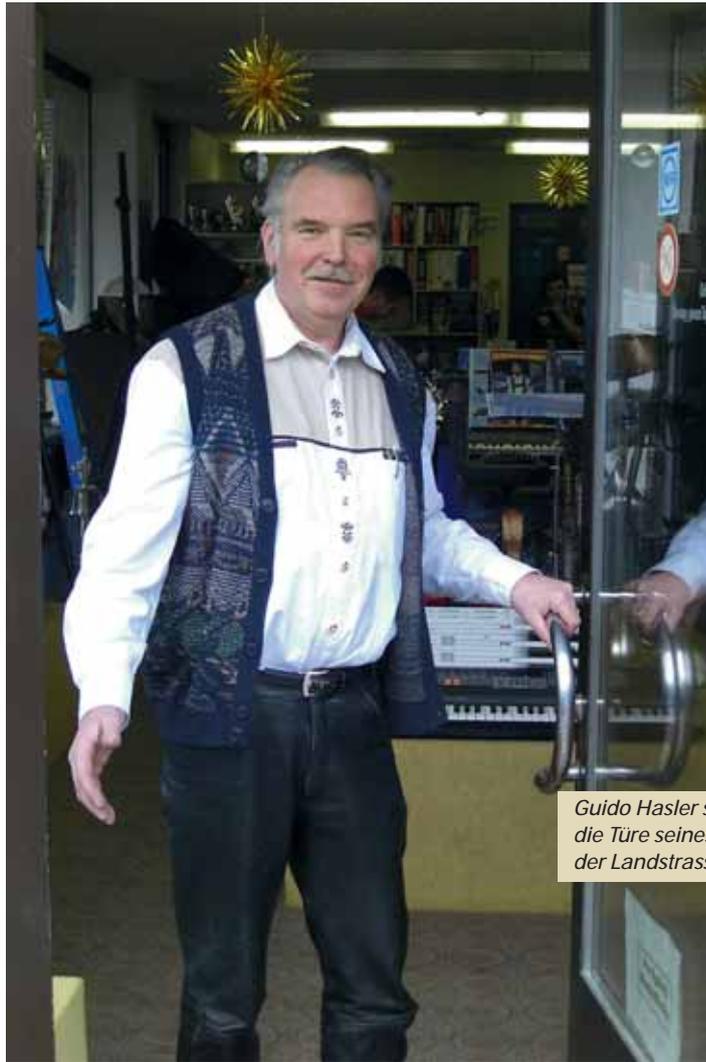


Farbenfroher Umzug der Gipf-Oberfricker Narronen.

Music-Hasler: Von der Landstrasse in die Trottgasse

Guido Hasler zügelt sein Musik-Geschäft von der Raiffeisenbank in die eigene Liegenschaft an der Trottgasse. Seine Dienstleistungen wie bisher: Musikinstrumentenverkauf, -reparaturen, -beratungen und Musikunterricht.

(sb) Bekanntlich hat die Raiffeisenbank Regio Frick in Gipf-Oberfrick Ausbaupläne. Dafür benötigt sie die an Guido Hasler, Musikhaus vermieteten Räumlichkeiten. Dieser hat sich entschlossen, das Musikfachgeschäft in vollem Umfang im Untergeschoss seiner Liegenschaft an der Trottgasse 14 zu betreiben. Seit 1. Januar 2008 ist er hier praktisch eingerichtet und bedient als vielseitig begabter Musikfachmann seine Kundschaft. Seine Instrumentenpalette umfasst insbesondere: El.Orgel, Keyboard, Trompete, Saxofon, Querflöte, Klarinette, Panflöte, Gitarre, Bass-Gitarre und Schlagzeug. Er ist zudem in der Lage, sie zu reparieren und deren Ersatzteile zu beschaffen. Guido Hasler erteilt auch Musikunterricht in Gruppen und Privat, an Kinder und Erwachsene. Als Musiklehrer ist er engagiert an den Migros Schulen Aarau, Baden und Rheinfelden. Guido Hasler hat sein Hobby, die Musik zum Beruf gemacht. Ursprünglich hat er sich zum Elektromonteur ausbilden lassen. Wenn er heute nicht mit seinen Musikinstrumenten beschäftigt ist, betätigt er sich immer wieder mit Elektroinstallationen. Musik und Elektronik sind heute enge Verwandte geworden.



Guido Hasler schliesst zum letzten Mal die Türe seines Musikgeschäftes an der Landstrasse.

Dankbare Spende vom Rest. Rössli

Seit Jahren spendet das Servicepersonal des Restaurants Rössli sein Dezember-Trinkgeld einem guten Zweck. Gleichzeitig verzichtet das Wirtepaar auf Geschenke für die Kundschaft und unterstützt diesen Zweck ebenfalls finanziell. Die Weihnachtsaktion 2007 kam den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Tagesstätte für Betagte und Behinderte in der Benz'schen Stiftung in Frick zugute. Diese Tagesstätte bietet den Besuchern eine willkommene Abwechslung in ihrem Alltag und der Familie eine grosse Entlastung. Seit der Eröffnung im Januar 2006 mit 2 Betreuungstagen wurde das Angebot bereits verdoppelt. Mit dem Beschäftigungsangebot werden die beste-

henden körperlichen und geistigen Fähigkeiten gefördert und verlangsamten deren Abbau. Da keine Kantons- und Krankenkassenbeiträge geleistet werden, ist man auf freiwillige Mitarbeiter/innen angewiesen. Dieser persönliche Einsatz von Zeit, Geduld und Verständnis für die Mitmenschen verdient unseren grossen Respekt. Dank ihrem Engagement ermöglichen sie einigen Mitmenschen und deren Angehörigen ein Leben in ihrer vertrauten Umgebung. Mitte Januar 2008 konnte das Rössliteam den ehrenamtlichen Mitarbeitern einen Check über Fr. 2'400.- überreichen, welcher von Schwester Sonja dankbar entgegengenommen wurde.



Übergabe der Spende an Schwester Sonja.

Kinderhaus Villa Kunterbunt neu in Frick

Seit Anfang Februar ist die Kaplanei der katholischen Kirche Frick «Heimat» des Kinderhauses «Villa Kunterbunt». Die Betreuerinnen und die Kinder freuen sich auf den «Tag der offenen Tür» am 5. April.

(ea) Nach der Gründung des Trägervereins im Jahre 2000 konnte die Kinderbetreuung Villa Kunterbunt im Jahre 2003 in den Räumlichkeiten der Landi Gipf-Oberfrick starten. Der Verein ist politisch und konfessionell neutral und bezweckt die Schaffung und den Betrieb dieses Kinderhauses. Das Angebot für familienergänzende Kinderbetreuung fand in Gipf-Oberfrick regen Zuspruch. Nach vierjähriger erfolgreicher Tätigkeit ging der Traum nach grösseren Räumen und verbesserter Infrastruktur mit einem Lokalwechsel in die Kaplanei der kath. Kirchgemeinde Frick/Gipf-Oberfrick in Erfüllung. Anfangs Februar 2008 konnte die Liegenschaft nach einer sanften Innenrenovation und nach der Erfüllung der brandschutztechnischen Vorschriften be-

Die Betreuerinnen und die Kinder freuen sich auf den «Tag der offenen Tür» am 5. April.

zogen werden. Bei den Mietkosten ist die kath. Kirchgemeinde dem Trägerverein sehr entgegengekommen und hat somit diesen ersehnten Standortwechsel ermöglicht.

Ziele des Kinderhauses

Die vom Schweizerischen Krippenverband anerkannte Kinderbetreuung möchte mithelfen, dass Beruf und Familie für beide Partner vereinbar werden. Die ausgebildeten Betreuungspersonen achten auf eine angemessene Förderung jedes einzelnen Kindes. Unter Leitung von Frau Manuela Schmid-Schwarb steht die ausserfamiliäre Tagesbetreuung allen Kindern vom Säuglingsalter bis zirka 12 Jahren offen. Die Kin-

Das Betreuerteam mit Krippenleiterin Manuela Schmid-Schwarb (stehend, Vierte von links).



der lernen beim gemeinsamen Spielen das soziale Verhalten in der Gruppe, die Verarbeitung von Erlebnissen und das Austragen von Konflikten kennen. Vor allem wird die Gemeinsamkeit, das gegenseitige Akzeptieren, das gezielte Spielen (projektorientiert und themenspezifisch) gefördert.

Wachsendes Bedürfnis

Die steten Anfragen beweisen das wachsende Bedürfnis von Kindertagesbetreuung. Durch den Umzug nach Frick konnten die Betreuungsplätze von 16 auf 26 erhöht werden. Von diesen 10 zusätzlichen Plätzen sind die meisten heute schon wieder besetzt. Zur geplanten Bildungsreform Kleeblatt gehören auch die Schaffung von Tagesstrukturen. Somit ist das Angebot der Villa Kunterbunt auf dem richtigen Weg.

Eine besondere Leistung für Gipf-Oberfrick

Trotz Wegzug nach Frick bleibt die Villa Kunterbunt eine Kinderkrippe für Gipf-Oberfrick. Dank eines vereinbarten Leistungsvertrages mit der Einwohnergemeinde Gipf-Oberfrick werden eine Begleitung und der Transport der Kinder in die Kindergärten oder in die Schulen von Gipf-Oberfrick garantiert. Wünschenswert wäre es, wenn andere umliegende Gemeinden ebenfalls zu dieser Vereinbarung und damit zu diesen Zusatzleistungen ja sagen könnten.

Wie wird betreut

Heute stehen der Leiterin 13 Kinderbetreuerinnen und Angestellte für die verschiedensten Einsätze zur Verfügung. Während in Gipf-Oberfrick bisher nur in zwei Gruppen (16 Plätze) gearbeitet wurde, konnte dank dem Interesse und den neuen Lokalitäten das Angebot auf drei Gruppen (inkl. der Bébé-Gruppe) erhöht werden. Die Öffnungszeiten sind von 6.30 Uhr morgens bis 18.30 Uhr abends. Total neun Räume stehen zum Verweilen

und zum Mittagstisch zur Verfügung. Ein noch ausbaufähiger Estrich könnte zum begehrten Spielraum umgestaltet werden. Ein grosser Garten bietet zudem bei schönem Wetter perfekte Spielmöglichkeiten im Freien. Die Betreuungszeit beträgt im Minimum eineinhalb Tage pro Woche.

Was kostet ein Tag im Kinderhaus?

Dank den festen regelmässigen Sponsoren der Gemeinde Gipf-Oberfrick, der reformierten Kirche Frick, der kath. Kirchge-



In gemütlicher Rund

meinde Frick/Gipf-Oberfrick als Vermieterin des Gebäudes und der Jakob Müller AG Frick können die Tarife dieses professionellen Angebotes tief gehalten werden. Die Kosten sind vom steuerbaren Einkommen und Vermögen der Eltern abhängig und liegen in der Höhe zwischen Fr. 45.- und Fr. 95.- pro Tag. Weitere einmalige Sponsorenbeiträge helfen die finanziellen Kosten im Griff zu behalten. Ziel des Trägervereins ist es, weitere Gemeinden, Firmen und Einzelpersonen zum Mittragen der finanziellen Kosten zu gewinnen.

Weitere Auskunft

erhalten die Interessierten bei der Krippenleiterin:
Frau Manuela Schmid-Schwarb,
Kinderhaus Villa Kunterbunt,
Rampart 3, 5070 Frick,
Telefon 062 875 76 11.



Neuer Standort des Kinderhaus Villa Kunterbunt in der Kaplanei in Frick.

Weg zur richtigen Körperhaltung und Bewegung

Interview mit Olivia Winter, Dipl. Bewegungspädagogin BGB und Spiraldynamik Avanced Diploma

Olivia Winter hat bereits seit 10 Jahren praktische Erfahrung im Bereich Gymnastik und davon 9 Jahre nach den Prinzipien der Spiraldynamik. Seit zwei Jahren führt sie ihre Praxis in Gipf-Oberfrick an der Landstrasse 47. Im Interview mit Stephanie Federle von der Dorfzeitung spricht sie über ihre eigene Motivation und stellt ihr Behandlungsangebot vor.

Was verstehen wir unter Spiraldynamik?

Spiraldynamik ist ein Bewegungs- und Therapiekonzept. Dieses nimmt auf die Gesetzmässigkeiten des Körperbaus Rücksicht. Muskelfasern, Sehnen, Bänder und auch Gelenke sind bei uns nicht in einer Ebene gerade, zweidimensional gebaut. Sie sind vielmehr spiralförmig, dreidimensional angeordnet. Erst dadurch erhalten wir das Potential, uns in allen Situationen richtig zu bewegen und z. B. im Sport Höchstleistungen zu erbringen. Die anatomisch richtige Bewegung machen wir nicht in jedem Fall automatisch, es werden auch nicht alle Spitzensportler. Das führt dann zu Fehlhaltungen und abnormalen Bewegungsabläufen.

...die der Spiraldynamiker oder der Physiotherapeut korrigieren kann?

Ja, die Spiraldynamik hat bei der Ausbildung zum Physiotherapeuten einen hohen Stellenwert. Die Bewegungspädagogin und der Physiotherapeut erkennen Abnormales, einen unnatürlichen Gang oder falsche Körperhaltungen und können mit Therapie, Training, Massage und Anleitung korrigierend helfen.

Wo liegen die grössten Schwachpunkte beim menschlichen Bewegungsapparat?

Die Hauptursachen liegen bei den Füssen, im Schulter-Nacken-Kopf Bereich, und im Beckenboden. Aber es gibt noch weitere Körperteile, die Beschwerden machen können, z.B. Knie, Bein, Kreuz, Rücken, Ellenbogen, Hand.

Aber gerade Beckenbodengymnastik gibt's ja wie Sand am Meer?



Richtige Entspannung ist die Voraussetzung zur Verbesserung der Körperhaltung.

Ja, aber nicht Spiraldynamik-Beckenbodengymnastik®. Immer wieder habe ich Frauen in Einzelbehandlung, die Inkontinenz-Probleme haben und in einer herkömmlichen Beckenbodengymnastik wenig Erfolg fanden.

Das Problem liegt wohl darin, dass in einer herkömmlichen Beckenbodenarbeit zu wenig Integrationsübungen gemacht werden. Der Beckenboden kann nämlich weit mehr als nur öffnen und schliessen. Er ist das muskuläre «Impulszentrum» für die Aufrichtung des Beckens. Er «steuert» die Beckenbewegungen beim Gehen und beim Laufen. Er ist für die anatomisch richtige Belastung der Hüft- und Kniegelenke mitverantwortlich.

Kann man mit Spiralgymnastik jede Fehlhaltung, alle Bewegungseinschränkungen verbessern. Wovon ist der Erfolg abhängig?

Der Therapeut kann die krankmachenden Ursachen aufzeigen. Er kann therapieren und Korrekturanleitung geben. Aber auch der Patient muss aktiv sein. Er muss die Ursachen des Uebels zu verstehen lernen, er muss sie wahrnehmen und begreifen und den Willen aufbringen, an sich zu arbeiten. Er muss u.U. lernen anders zu gehen, Bewegungen zu verändern. Ohne beharrliches Training geht das nicht. Je konsequenter ein neues Verhalten trainiert wird, desto grösser sind die Erfolgschancen. «Mit der bewussten Anwendung der Spiraldynamik können Operationen am Bewegungssystem oft verhindert werden», sagt Christian Larsen, der Zürcher Arzt und Vorsteher des Forscherteams am Spiraldynamik Med.Center in Zürich.

Wie sind Sie zur Spiraldynamik gekommen?

Ich war schon immer ein Bewegungsmensch. Nachdem ich mein zweites Kind bekommen hatte wusste ich, jetzt will ich etwas in diese Richtung machen und liess mich zur Wellness Trainerin und anschliessend zur Praktizierenden der Spiraldynamik ausbilden. Es folgten Sball® Therapie (3-dimensionale Bewegungskoordination von Kopf bis Fuss) und zahlreiche weiterführende Ausbildungen bei der Spiraldynamik und beim Berufsverband BGB. Auch die Module Beckenboden, Osteoporose, Stretching besuchte ich.

Als Fusssschulleiterin der Spiraldynamik und Personal Trainerin wagte ich den Sprung in die Selbständigkeit.

Wie gestalten Sie eine Einzelbehandlung?

Das Ziel einer Körperarbeit/Einzelbehandlung ist, aus der Fehlhaltung rauszukommen, das heisst auch, chronische Fehlbelastungen, Verspannungen, Schmerzen zu lindern oder aufzuheben.

Der Aufbau einer Behandlung ist ganz individuell aber inhaltlich gehe ich immer gleich vor: Mobilisation von Bewegungseinschränkungen, Wahrnehmungsübungen, Kräftigungsübungen, Funktionsverbesserungen, Alltagsstraining.

Gibt es auch Gruppenkurse?

Ja es gibt wöchentliche Trainingsgruppen: Das Ganzkörpertraining findet jeweils am Mittwoch von 9.15 bis 10.15 Uhr statt, zur Fussgymnastik treffen wir uns am Donnerstag von 19 bis 20 Uhr

Aktuelle Kurse:

Spiraldynamik® Beckenboden-Einführung und Aufbaukurs
Der Beckenboden mit seinen ausgeklügelten Muskelsträngen- und Flächen kann mehr als nur öffnen und schliessen. Er zentriert das Becken und entlastet das Kreuz.

Einführung:

Montag, 31.03.2008, 19 Uhr bis 21 Uhr

Anschlussprogramm:

Montag, 14.04./21.04./28.04./05.05./19.05.2008, 19 bis 20 Uhr

Kosten: 210 Franken. Bei vielen Krankenkassen anerkannt.

Spiraldynamik® Fuss-Schule, Einführung und Aufbaukurs

Lernen Sie die Anatomie Ihrer Füße kennen, Schritt für Schritt Ihre Füße richtig zu belasten. Geeignet bei Knick-, Senk-, Spreiz-, Hohlfüsse, Hallux Valgus, Überlastung Vorfuss: Metatarsalgien, Hornhautbildung, Ferzensporn, Achillessehnenentzündung, Ferenschmerz.

Einführung:

Donnerstag: 03.04.2008, 8.30 bis 10.30 Uhr

Aufbaukurs:

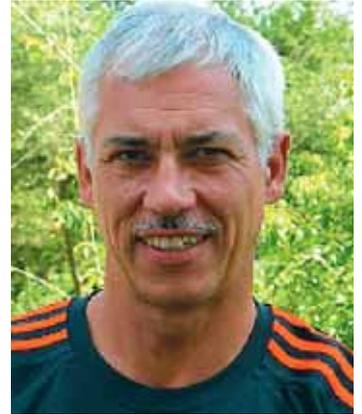
Donnerstag, 17.04./24.04./08.05./15.05./29.05.2008, 8.30 bis 9.30 Uhr

Kosten: 210 Franken. Bei vielen Krankenkassen anerkannt.



Weitere Infos unter Praxis für Fuss- und Haltungsschule, Olivia Winter, Landstr. 47, 5073 Gipf-Oberfrick, Telefon 062 871 99 79 Natel 079 812 58 65.

3D-Stretchmassage von Markus Schmid



Wie als Ergänzung zu den Spezialkursen von Olivia Winter bietet Markus Schmid die Spiraldynamische Körperarbeit in Form von 3D-Stretchmassagen an.

Die Erkenntnisse während der Ausbildung Spiraldynamik Intermediate 2 und Massage integriert Markus Schmid auch in die von ihm geleiteten Turnstunden beim Männerturnverein Gipf-Oberfrick und beim Frauenturnverein Frick. So ergeben sich auch immer wieder Möglichkeiten, Tipps zur Verbesserung eigener Bewegungsabläufe an die Teilnehmer weiter zu geben.

Diese spezielle Stretchmassage ist empfehlenswert:

- wenn Sie sich gerne wieder locker, entspannt und wohler fühlen möchten
- wenn Sie schmerzhaft Verspannungen im Nacken-, Schulter-, Arm-, Rücken-, Hüft- oder Beinbereich mindern oder verschwinden lassen wollen
- wenn Sie ihre Eigenwahrnehmung bei Bewegungsabläufen aktivieren wollen.

Anmeldung für Behandlungen Spiraldynamische Körperarbeit (Dauer ca. 90 Minuten) bei:

Markus Schmid, Hofstrasse 18

Telefon 062 871 41 78 oder 079 791 24 67

Herzlich willkommen



Reformierte Kirchgemeinde Frick

Pfarrer Samuel Dietiker gewählt

(ea) An der letzten Kirchgemeindeversammlung wurde als Nachfolger von Pfarrer Tom Myhre Pfarrer Samuel Dietiker mit einem sehr guten Resultat gewählt. Er ist seit

1995 Pfarrer im thurgauischen Bischofszell (aufgewachsen in der Gemeinde Lenzburg). Der Amtsantritt von Pfarrer Dietiker wurde auf den 1. Juni 2008 festgelegt. Herr und Frau Dietiker nehmen im Pfarrhaus am Gäsackerweg in unserer Gemeinde Wohnsitz. Wir heissen sie in Gipf-Oberfrick herzlich willkommen und wünschen ihnen einen angenehmen Start im oberen Fricktal.

Noch dekorieren die blühenden Hochstamm Kirschbäume unsere Landschaft

Noch gibt es rund um unser Dorf 3800 Hochstammbäume. Aus wirtschaftlichen Gründen ist ihre Existenz bedroht. Die Landschaftskommission hat sich bei den Bewirtschaftern umgefragt, um deren Meinung zur Zukunft der Hochstammbäume zu erfahren. Was beeinflusst ihren Entscheid für oder gegen den Hochstamm?

Gipf-Oberfrick ist eines der Dörfer in unserer Region, die noch über eine stattliche Anzahl Hochstammbäume verfügen. Wer hier wohnt, braucht keine weite Blueschfahrt zu machen, er hat das Naturereignis vor der Haustüre. Wandern Sie in diesen Tagen den ausgeschilderten und informativen Chriesiwäg ab Gipf.

Leider ist die Existenz dieser hohen Bäume bedroht. Ihre Bewirtschaftung ist finanziell nicht mehr profitabel. Wie auch Regierungsrat Brogli bei der Eröffnung des Chriesiwägs ausführte, wird der Streuobstbau mit Hochstammbäumen voraussichtlich solange existieren, wie die derzeitige Kirschenpflückergeneration ihre Arbeit auf der hohen Leiter ausüben kann. Auch aus ökonomischen Gründen werden überdachte Kirschenspindelanlagen für die Tafelkirschenproduktion bevorzugt.

Statistik über die Entwicklung der Anzahl Hochstammbäume in Gipf-Oberfrick:

1951	1971	1991	2001	2007
16779	7565	7194	4277	3800

Die Umfrage bei den Bewirtschaftern über die Zukunft der bedrohten Bäume in der Zusammenfassung:

In den nächsten 10 Jahren wird voraussichtlich ein Drittel der jetzigen Hochstammbäume fehlen.

Gründe:

- Kirschen von Hochstammbäumen erbringen nicht die Qualität, wie sie von Grossverteilern verlangt wird (Sorte, Grösse, Festigkeit).
- Der Absatz von Konserven- und Brennkirschen (v.a. die Früchte von Hochstammbäumen) ist stark rückläufig.
- Die hohen Pflückkosten bei sinkenden Preisen ergeben eine stark defizitäre Rechnung.



Prägendes Landschaftselement: Kirschenhochstammbäume im Bluescht.

- Das Kirschenpflücken ab Hochstammbäumen ist unfallgefährlich
- Die Kirschenenernte kann – bei immer weniger Helfern – in 3 Wochen nicht mehr bewältigt werden.

Mögliche Massnahmen zur Erhaltung der Hochstammbäume:

- Hochstammlabel für höheren Produktpreis einführen
- Finanzieller Beitrag der Gemeinde pro Baum und Jahr
- Beitrag für Pflanzung von Jungbäumen
- Unentgeltliche Mithilfe bei der Ernte
- Vermehrt die günstigeren Kirschen im Dorf kaufen und tüchtig konsumieren

schenerte nicht wie früher ein kulturelles Ereignis für das ganze Dorf werden?

Es wäre schön, wenn sich die Anzahl Kirschbäume von heute ca. 3800 auch in den nächsten Jahren, entgegen den Prognosen, halten könnte, damit man auch dann noch sagen kann: Gipf-Oberfrick, wo's schön ist.

Landschaftskommission Gipf-Oberfrick

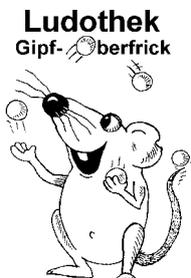
Ein in die (80) Jahre gekommener Hochstammbaum begann vom Mark her zu «kränkeln». Stürmen war er dann nicht mehr gewachsen. Ein natürlicher Abgang.



10 Jahre Ludothek Gipf-Oberfrick

Ludo-Team feiert dieses Jahr sein grosses Jubiläum

(sf) 2008 ist für die Ludothek in Gipf-Oberfrick ein Jubiläumsjahr. Denn im Juni 1998 wurde sie von fünf engagierten Frauen gegründet. Für das Jubiläumsjahr sind diverse Aktionen geplant.



Das Jubiläumsjahr wird in der Ludothek in Gipf-Oberfrick gross gefeiert. Geplant sind jeden Monat verschiedene Aktionen als kleines Dankeschön für die treuen Kunden; wie zum Beispiel die Monatsaktion «Schokoladenherz». Im April erhält jeder Kunde bei der Ausleihe ein kleines Schokoladenherz geschenkt. Geplant sind ausserdem Spiele wie Roulette, ein Jassabend, Spielhölle, der nationale Spieltag, ein Pokerabend, Maus-Spielnachmittag und ein Gruppenspiel namens Werwolf. Im Juni findet die offizielle Feier mit Gemeinderat, Schulpflege, ehemalige Mitarbeiter und Mitglieder anderer Ludotheken statt.

1147 Spiele, 388 Hörspiele und 62 Hör-CDs

Angela Bryner ist seit zehn Jahren Präsidentin des Vereins. Auch nach so vielen Jahren fehlt es ihr nicht an Motivation und Engagement. «Mir gefällt vor allem das kreative Ar-

beiten. Hier kann ich meine Ideen einbringen und auch gleich umsetzen». Heute leihen rund 230 Mitglieder aus 24 Gemeinden ihre Spiele in Gipf-Oberfrick aus. Die Ludothek weist einen Bestand von 1147 Spielen, 388 Hörspielen und 62 Hör-CDs auf.

Bescheiden begonnen

Angefangen hat die Ludothek ganz bescheiden mit 527 Spielen. Die Frauen merkten schnell, dass ohne Geld fast nichts möglich war. Mittels Standverkauf von selbstgebastelten Spielen, Märchentheater und Anfragen an Gemeinden und Institutionen konnten sie

Heute über 230 Mitglieder

eine ansehnliche Startsumme zusammentragen. Und die Spiele? «Wir haben an einem Sammeltag Spiele gesammelt», sagt Angela Bryner. Die Suche nach einer geeigneten Räumlichkeit war zuerst nicht einfach. Es fand sich dann aber die Möglichkeit, sich bei Susann Häseli (Wellness) in der Bodenmatt einzumieten. Die Kosten der Miete übernahm und übernimmt noch heute die Gemeinde. Die Ludothek Gipf-Oberfrick eröffnete als 368. Ludothek in der Schweiz am 6. Juni 1998 ihre Tore. Sie entstand als eigenständige Untergruppe des Elternvereins, der sie auch finanziell unterstützt. Der Ansturm zu Beginn war riesig. In den ersten zweieinhalb Monaten konnten sie bereits ihr 100. Mitglied feiern. Mittlerweile waren zu den fünf Vorstandsmitgliedern noch acht weitere Frauen dazugekommen. Die Ludothek stellte sich in der Region vor, nahm am Ferienpass teil und organisierte Spielnachmittage. Dann standen sie

auf einmal wieder vor einem Problem. Sie konnten nicht mehr länger in den Räumlichkeiten von Susann Häseli bleiben. Die Gemeinde Gipf-Oberfrick stellte ihnen deshalb das Untergeschoss der Mehrzweckhalle zur Verfügung. Obwohl der Raum fensterlos ist, waren die Frauen froh, etwas gefunden zu haben. Nach der Wiedereröffnung arbeitete die Ludothek noch intensiver mit der Schule zusammen und bot den Schülern Grossspiele in der Pause an. Die Ludothek beteiligte sich auch an vielen Projekten und Anlässen wie der Nationale Spieltag, Dorffest, Strassenfest und der Projektwoche der Bezirksschule Frick. Seit März 2006 findet jeden ersten Mittwoch im Monat der «SpielTreff» statt. Angela Bryner schätzt an ihrer Arbeit vor allem ihr Team. «Seit Jahren sind wir immer die gleichen Frauen.» Daraus seien mittlerweile auch persönliche Beziehungen entstanden. Bis heute haben die Frauen rund 16'950 ehrenamtliche Arbeitsstunden geleistet. «Ich hätte nie gedacht, dass wir einmal unser 10-Jahr-Jubiläum feiern können», sagt Angela Bryner lachend. Und was wünscht sie sich für die Zukunft? «Schön wäre es, wenn wir einmal eine Räumlichkeit im Erdgeschoss mit Fenstern finden würden».

13 Frauen engagieren sich für die Ludothek Gipf-Oberfrick. Das sind: Doris Benz, Astrid Daasch, Rosita Aebi, Monika Mosimann, Lis Schreiner, Angela Bryner (Präsidentin), Yvonne Peter, Helene Hohler, Bea Stierli, Monika Wasmer und Claudia Vonruti. Bea Rüegg und Ruth Hänggi haben das Team Ende 2007 verlassen. Neu sind Brigitte Wenger und Annette Schmidli mit dabei.

Weitere Infos zum Jubiläumsjahr unter www.ludo-go.ch und in der «Fricktaler Woche».

April	Schokoladenherz Monatsaktion
Mai	Nat. Spieltag 31. Mai
Juni	Offizielle Feier
Juli	Ferien
August	Quiz Monatsaktion
September	Pokerabend Spieltreff
Oktober	Maus-Spielnachmittag 18. Okt.
November	Werwolf Spieltreff
Dezember	Glücksrad Monatsaktion

Details unter www.ludo-go.ch

Ludothek Gipf-Oberfrick
Mehrzweckhalle UG, Huttenweg

Anstossen auf das Jubiläum: das Team der Ludothek Gipf-Oberfrick.



Recycling: Vom Gartenabfall zum Kompost

Landwirt Viktor Schwaller betreut im Dorf die Grüngutverwertung

2500 m³ Schnittgut und Gartenabfälle führen die Gipf-Oberfricker Gartenbesitzer übers Jahr auf den Sammelplatz beim Landwirtschaftsbetrieb von Viktor Schwaller. Karl Schib hat sich mit dem Landwirt über die sinnvolle Tätigkeit des Grüngut-Recyclings und der Kompostierung unterhalten.

Viktor Schwaller, Sie betreiben zusammen mit Hans Treier aus Wölflinswil die Interessengemeinschaft Grüngutverwertung. In dieser Eigenschaft sammeln Sie im Auftrag der Gemeinde Gipf-Oberfrick die wiederverwertbaren Abfälle, insbesondere Schnittgut aus den Hausgärten zum Recycling. Können Sie die einzelnen Arbeitsschritte zum wertvollen Kompost aufzeigen?

Jeweils Mittwoch- und Samstagnachmittag bringen die Leute vom Dorf mit Auto und Anhänger die organischen Abfälle aus ihrem Umgelände. Dazu kommen noch solche aus den Gemeinden Wölflinswil, Hornussen und Effingen. Auch Gärtnereien u.a. Grossbetriebe können ihr Schnittgut jederzeit gegen eine Gebühr anliefern. So alle 2 Monate stapelt sich bei uns das Grünzeug zu einem stattlichen Haufen. Dann gilt es, das grobe Schnittgut möglichst kurz und klein zu schreddern, um Platz zu sparen und für die Mikroorganismen günstige Voraussetzungen zu schaffen. Diese Arbeit verrichtet uns ein Lohnunternehmer aus dem Luzernischen. Die grosse Maschinenkombina-

tion mit einem Antriebsmotor von 500 PS verarbeitet den 200 m³ grossen Haufen in ca 4 Stunden zu rund 100 m³ Häcksel. Mit grossen Kippern führen wir diese auf den Bänihübel auf einen spez. eingerichteten Kompostplatz. Wir schichten das kurze Schüttgut an 2m hohe Walmen, sog. Mieten. Im Haufeninnern beginnt jetzt sofort der Umsetzungs- oder Rotteprozess. Die Mieten werden mehrmals umgeschichtet, bis wir nach etwa 10 Wochen fertigen Kompost haben.

In 10 Wochen, ohne Hilfsstoffe, das scheint fast eine wundervolle Umsetzung, wenn man an die ursprünglichen groben Ast- und Sträucherhaufen denkt?

Ja, nach aussen sieht es einfach aus, im Komposthaufen drinnen hingegen laufen komplizierte mikrobielle Prozesse ab. Der Erfolg der Verrottung hängt von verschiedenen Faktoren ab: Es kommt auf die Zusammensetzung des Ausgangsmaterials an. Es braucht nährstoffarme, kohlenstoffhaltige, aber auch stickstoffreichere Rohstoffe wie Rasenschnitt und andere Gartenabfälle.

Im Komposthaufen laufen komplizierte mikrobielle Prozesse ab.

Saftige weiche Teile liefern mit ihrem Eiweiss das Ausgangsmaterial, sodass sich die Mikroorganismen, Bakterien und Pilze entwickeln können. Mehr holzig faserige Teile



Die kurzen, feinen, aufgerissenen Grüngutabfälle bilden das Ausgangsmaterial für den Rotteprozess

geben dem Haufen die nötige Struktur, damit die Luftzufuhr gewährleistet wird.

Beim Wenden spürt man die Wärme des Rotteprozesses und sieht den entweichenden Wasserdampf?

Durch den intensiven Abbauprozess (Rotte) erwärmen sich die Kompostmieten in den ersten Tagen bis auf 70 °C. Die Haufen müssen darum alle 2-3 Tage umgearbeitet, gewendet werden. Dies geschieht mit einer spez. Wendemaschine. Die Rotte muss auch feucht bleiben. Falls nötig wird sie mit dem aufgefangenen Sickerwasser besprüht, bzw. gedeckt bei heissem Wetter. Neben der Wärme wird bei der Kompostierung Kohlendioxid und Wasserdampf (Wasser) freigesetzt. Die intensive Erwärmung bedeutet auch eine sog. Hygienisierung. Krankheitskeime und Unkrautsamen werden zum grossen Teil unschädlich gemacht.

Die grosse starke Maschinenkombination zerkleinert (schreddert) grobes Strauchmaterial und Gartenabfälle zu kurzem Schüttgut. In nur 4 Stunden wird dabei ein Haufen von 200 m³ auf die Hälfte reduziert.



Josef Kuchler ist Kompostwart. Er führt über den Rotteverlauf Buch und misst u. a. die Innentemperaturen der Miete. Bereits 10 Tage nach dem Aufsetzen können hier 74 °C gemessen werden.

Wieviel Kompost gibt es letztlich aus einem Grünguthaufen von 10 m³, was passiert mit dem anfallenden Kompost und wie bezahlt der Gipf-Oberfricker Ihre Dienstleistung?

Am Schluss des Recyclings resultieren aus 10 m³ Strauchgut ca. 2 m³ wertvolle Komposterde. Wir bringen diese grösstenteils den Bauern auf das Ackerland. Private erhalten den Kompost gratis, verrechnet werden höchstens die Transportkosten. Pro Einwohner zahlt mir die Gemeinde 11 Franken für die gesamte Grüngutverwertung. Dorfremde Anlieferer zahlen 25 Fr pro m³ Ausgangsmaterial.

Wie sind Sie zu diesem Job als Grüngutverwerter von Gipf-Oberfrick gekommen?

Als Landwirt bringt man gewisse Voraussetzungen mit für diese Tätigkeit, auch vom Maschinenpark her. Auf eine Ausschreibung der Gemeinde im Jahre 1995 habe ich mich darum um diesen Nebenverdienst interessiert. Natürlich habe ich mich in Kursen noch zusätzlich für die neue Tätigkeit ausgebildet. Erst danach habe ich die sog. Betriebsbewilligung als Grüngutverwerter bekommen. Dann ist man auch Mitglied der kant. Kompostvereinigung. Unsere Tätigkeit wird von kant. Instanzen sorgfältig und per-

Auf dem Bänihübel verrotten an vielen Walmen Gipf-Oberfricker Grüngutabfälle in nur 10 Wochen zu Kompost.



manent überwacht. Alle Arbeitsschritte und Messungen protokollieren wir vollständig.

Welche Aenderungen wird die Grüngutverwertung erfahren, wenn der neue Werkhof der Gemeinde in Betrieb ist?

Jährlich fallen ca 2500 m³ Grüngut an, zur Hauptsache von privaten Entsorgern. So fahren an Wochenenden bis zu 100 Autos

bei uns vor, unser Betriebsablauf wird dadurch stark behindert. Mit dem neuen Werkhof wird die Grüngutannahme ab Juli 08 in grosse Container auf das Werkhofareal verlegt. Die weitere Verarbeitung des Materials geschieht jedoch nach bisherigem Ablauf.

Wenn so viele «Kunden» bei Ihnen vorfahren um ihre Grüngut-«Abfälle» zu entsorgen, so machen Sie bestimmt unterschiedliche Erfahrungen bei der Entsorgungsmentalität der Leute. Welches sind Ihre wichtigsten Anliegen an die Anlieferer?

Es ist mir ein Anliegen, dass die Entsorgungszeiten eingehalten werden, d.h. dass das Grüngut jeweils Mittwoch- und Samstag nachmittags von 1300 – 2000 Uhr angeliefert wird. Es kommt immer noch vor, dass gar am Sonntag vorgefahren wird. Gartenabfälle sind, meine ich, einfach zu definieren. Wir schätzen es aber nicht, wenn Plastikmaterial oder gar Gartengeschirr wie Sägen, Scheren oder gar Pickel mitgeliefert werden. Weil wir nichts mehr von Hand sortieren, reklamiert dann erst die Häckselmaschine.



Die Kompostwendemaschine im Einsatz. Sie bringt die stark erwärmten innern Partien des Kompostwalmes nach aussen und umgekehrt.

VEREINE

Frauenverein

Mittagstisch

Der Mittagstisch des Frauenvereins Gipf-Oberfrick für «Jung und Alt» findet jeden Dienstag von 12.00 bis 13.00 Uhr im Saal der katholischen Kirche Gipf-Oberfrick statt. Anmeldungen und Menuauskünfte jeweils am Montag von 10–14 Uhr bei Susanna Hoffmann, Telefon 062 875 26 78. Preis CHF 10.–/7.– Altbekannte und auch neue Gesichter sind immer herzlich willkommen. Auch werden laufend neue Köche/Köchinnen gesucht!



Kulinarische Leckerbissen im Bergwerksilo in Herznach
16. Mai 2008,
gem. sep. Einladung

Familientag
6. Juli 2008, gem. sep. Einladung

Vereinsausflug
6./7. September 2008
gem. sep. Einladung

Babysitter-Kurs
18./25. Oktober 2008
gem. sep. Einladung

Räbeliechli-Umzug
November 2008
(noch offen)
Kinderkino
8. November 2008
gem. sep. Einladung

Aktuelles Programm und weitere Details findet man auf unserer Homepage: www.evgo.ch

Männerturnverein

Blib fit – turn mit!

(ea) Wir Männerturner freuen uns auf weitere aktive Mitturner! Unter dem Motto: «Blib fit – turn mit» sorgen wir jeden Freitag für

unsere tägliche Fitness. Durch regelmässiges gezieltes Training werden Gelenke, Rücken und die gesamte Körpermuskulatur gestärkt. Ein regelmässiges Bewegungstraining unter kundiger Leitung, Spass am Spielen und am Mitmachen bei geselligen Anlässen lassen den Alltagsstress vergessen und stärkt zudem das Bewusstsein jedes Einzelnen. Alle sind herzlich zum Mitturnen eingeladen. Die Faustballer trainieren am Mittwochabend in der Sporthalle und die Fitness-Riege turnt jeweils am Freitagabend in der Mehrzweckhalle (je 20.15 Uhr) – wir sagen allen: herzlich willkommen.

Zu Gast in Gipf-Oberfrick

Grossaufmarsch zum Sonntag des Volkstanzes



Rund 250 Tänzer und Tänzerinnen trafen sich in Gipf-Oberfrick.

(ea) Am Sonntag, 13. Januar 2008 trafen sich rund 250 begeisterte Tänzer und Tänzerinnen aus der halben Schweiz in der neuen Sporthalle zum «Sonntag des Volkstanzes». Unter Führung von Tanzleiter Werner Vogel aus Niederrohrdorf wurden drei neue Tänze und dreizehn bekannte Volkstänze einstudiert und aufgefrischt. 74 Tanzgruppen aus den Kantonen Aargau, Freiburg, Solothurn, Basel, Zürich, St. Gallen und Graubünden waren begeistert von der prächtigen Infrastruktur unserer Sporthalle. Man sah, dass im Volkstanz das alte bewährte Brauchtum bewahrt wird, dass aber auch Platz vorhanden ist für neue Elemente und Tanzformen. Julie Schütz, Präsidentin der Trachtengruppe Gipf-Oberfrick, war mit dem Gelingen der Veranstaltung rundum zufrieden. Diese Durchführung war nur dank der spontanen Zusage der 36 Helferinnen und Helfer zu bewältigen.

«Es war ein super Auftakt zu unserem eigenen Jubiläumsjahr. Zudem war es ein besonderes Ereignis für Clara Seiler, die erste Präsidentin und Gründerin unseres Vereins», freute sich die engagierte Präsidentin. – Am 5. April findet der Jubiläums-Heimetobe statt, bei dem die berühmte Schweizer Sängerin Sarah-Jane auftreten wird.

70 Jahre Trachtengruppe

Heimetobe, Samstag 5. April

Bald kann die Trachtengruppe Gipf-Oberfrick wieder zum Heimetobe einladen und den Gästen einen abwechslungsreichen Abend bieten. Das vielseitige Programm verspricht beste Unterhaltung. Zum 70-jährigen Bestehen der Trachtengruppe Gipf-Oberfrick gingen die Tanzleute ins Archiv und suchten nach Tänzen aus früheren Zeiten. Selbstverständlich kommen auch die neusten Kreationen nicht zu kurz. Bei der Kindertanzgruppe sind der Fantasie sowieso keine Grenzen gesetzt, sie zeigen unter anderem unbekümmert ein Tänzchen zu einem DJ-Bobo-Hit. Auch die Singgruppe ist bei altbekannten Liedern fündig geworden und spannt den Bogen über einen Evergreen bis zum aktuellen Volkslied. Im zweiten Teil des Abends unterhält Sarah Jane die Heimetobe-Besucher mit ihren fröhlichen und mitreisenden Stimmungsliedern und verbreitet so grosse Lebensfreude.

Die reichhaltige Tombola bietet Ihnen attraktive Preise. Die Lose dazu können Sie bereits in der Pause erwerben, auch das Des-

sertbuffet steht dann schon bereit. Die Oedenburger Holzmusikanten, die ebenfalls die Tanzgruppe begleiten, spielen nach der Aufführung zum Tanz auf. Und wichtig, verpassen sie die Nietenerlosung mit den schönen Preisen nicht.

Wieder öffnet die Wirtschaft bereits um 18.30 Uhr. Wer also gerne zeitig essen möchte, kann seinen Hunger schon vor dem Abendprogramm stillen. Die Darbietungen beginnen wie gewohnt um 20.00 Uhr. Wir freuen uns, Sie am 5. April 2008 am Heimetobe der Trachtengruppe Gipf-Oberfrick in der Mehrzweckhalle begrüßen zu dürfen

Bitte reservieren Sie Ihre Plätze bei Ida Schwaller, Telefon 062 871 10 33.

70. GV der Trachtengruppe

Kürzlich konnte die Trachtengruppe ihre Mitglieder zur 70. GV einladen. Bei all diesen 70 Versammlungen war die Gründerin und Ehrenpräsidentin Klara Seiler anwesend. Im Jahr 1938 gründete sie mit vier weiteren jungen Frauen die Trachtengruppe Gipf-Oberfrick und hatte während 40 Jahren mit grosser Weitsicht das Präsidium inne. Bis zum 50-jährigen Jubiläum wuchs die Gruppe auf stattliche 50 Mitglieder. Nach 40 Jahren Präsidentschaft gab

Klara Seiler die Leitung weiter an Priska Schmid, die dieses Jahr 40 Jahre Mitgliedschaft feiern kann. Später bekleideten nacheinander zwei Männer, Viktor Schwaller und Viktor Villingner, das Präsidium um danach mit Lotti Boss wieder in Frauenhände überzugehen.

Heute hat Julie Schütz das Ruder der Trachtengruppe in der Hand und steuert das Schiff sicher und kompetent seit 13 Jahren. Auf dem Foto sind die drei ehemaligen als auch die aktuelle Präsidentin abgebildet. Alle sind aktive Vereinsmitglieder. Klara Seiler hat sich allerdings mit ihren baldigen 95 Lenzen etwas zurückgezogen. Es ist dem engagierten Mitwirken der Mitglieder zu verdanken, dass die Trachtengruppe inzwischen auf 70 Vereinsjahre zurückblicken darf.

Das Brauchtum ist wieder sehr gefragt und wer Lust am Tanzen oder Singen hat, ist zu «Schnupperproben» herzlich eingeladen.

Singen:
Montag, 20.15 – 22.00 Uhr
in der Aula Schulhaus

Tanzen:
Mittwoch, 20.15 – 22.00 Uhr
in der Mehrzweckhalle

Kindertanz:
Freitag, 17.00 – 18.00 Uhr
in der Aula Schulhaus.

von links: Klara Seiler, Lotti Boss, Julie Schütz und Priska Schmid



ACHTI-TURNE

Das Kleingruppenturnangebot konnte dank der Psychomotorik-Therapiestelle in Frick weiter ausgebaut werden und wird vom Logopädischen Dienst Gipf-Oberfrick und vom Heilpädagogischen Dienst in Rheinfeldern unterstützt.

An Kinder, welche mutlos, ängstlich, ungeschickt, hyperaktiv oder übergewichtig sind richtet sich das ganzjährig stattfindende Turnangebot. Es ist offen für kleine Kindergartenkinder bis und mit Zweitklässler. Nach einer Schnupperlektion ist der Einstieg jederzeit möglich.

Ort

Turnhalle A, Oberstufenzentrum Ebnet, Frick:
Montag, 17.10 bis 18.05 Uhr
und 18.05 bis 19.05 Uhr
Dienstag, 16.30 bis 17.30 Uhr.

Mehrzweckhalle
Gipf-Oberfrick:
Mittwoch, 16 bis 17 Uhr und
17 bis 18 Uhr.

Auskunft und Anmeldung:
Jolanda Rüfenacht,
Müligass 1, Gipf-Oberfrick
Tel. 062 / 871 37 69

GV des Frauenvereins

Der Frauenverein Gipf-Oberfrick blickte am 23. Januar 2008 im Restaurant Adler auf ein weiteres erfolgreiches Vereinsjahr zu-

rück. Die Präsidentin, Ursula Roth, hat den Jahresrückblick verlesen. Das einzige Sorgenkind im letzten Jahr war der Mittagstisch. Hierfür werden Lösungen gesucht. Aus dem Vorstand verabschiedet wurde Heidi Moosmann. An dieser Stelle wird Heidi nochmals für ihre wertvolle Arbeit im Vorstand gedankt. An ihrer Stelle wurde Annemarie Völlmin gewählt. Als Revisorin verabschiedet wurde Anni Meier, welche aus dem Dorf wegzieht. An ihrer Stelle wurde Verena Jäggi gewählt. Am Schluss wurde noch das Jahresprogramm 2008 vorgestellt. Ohne die vielen freiwilligen Helferinnen wären viele Aktivitäten nicht denkbar. Die einzelnen Aktivitäten werden rechtzeitig in der Zeitung publiziert. Die beliebte Mohrenkopf-Tombola bescherte allen anwesenden ein süsses Andenken und vielen noch attraktive Preise dazu. Der Vorstand freut sich auf ein weiteres anregendes Vereinsjahr.

Kalender:

30. Mai:
Kurs «Wechseljahre»
31. Mai:
Flohmarkt in der Müligasse
18. September:
Ausflug mit älteren Mitmenschen
30. November:
Spaghettienessen
29./30. November:
Kerzenziehen
1.-24. Dezember:
Adventfenster
4. Februar 2009:
GV



Das Foto zeigt den Präsidenten mit den fünf neuen Sängern: (v.l.) Peter Schmid, Jörg Gutjahr, Roger Ingold, Präsident Othmar Treier, Fredy Bosshard und Anselm Essig.

Generalversammlung Männerchor

Traditionsgemäss traf sich der Männerchor zur Generalversammlung im Restaurant Rössli. Zur 141. Generalversammlung konnte der Präsident Othmar Treier 25 Sänger und den Ehrenpräsidenten Fritz Binggeli begrüßen. Mit der Totenehrung gedachten wir unserer verstorbenen ehemaligen Mitglieder: dem Ehrenmitglied Otto Schmid, Rolf Herzog und Walter Joho. Aus dem Jahresbericht des Präsidenten sind zu erwähnen: die Einweihung des Chriesiweges und das Einweihungsfest der Landstrasse, beides bei schönstem Wetter. Weiter das Bettagsingen, die Teilnahme am Openair des Fricktalischen Sängerbundes in Laufenburg und den 9 Geburtstagsständli der 80- und 90-Jährigen im Dorf. Für das Jahreskonzert engagierten wir erstmals eine externe Theatergruppe.

Der Dirigent Andreas Bryner beurteilte das vergangene Jahr aus musikalischer Sicht als ein Jahr in ruhigeren Wassern. Er findet, dass sich der Chor aber gesanglich weiter gesteigert hat und es freut ihn, dass sich die neuen Sänger sehr gut in den Chor eingelebt haben. Im kommenden Jahr wird der Chor mehr gefordert. Zum einen nehmen wir teil am Sängertag in Wittnau, wo unser Gesangsvortrag bewertet werden soll, und weiter wird für den nächsten Winter ein musikalisch abendfüllendes Programm einstudiert. Auf diese Arbeit freut sich der Dirigent und mit ihm der gesamte Chor. Das besonders erfreuliche an dieser Generalversammlung

war die Aufnahme von 5 neuen Sängern. Nachdem in den letzten Jahren bei diesem Anlass stets Abgänge zu verzeichnen waren, hat sich der Mitgliederbestand nach dieser Generalversammlung wieder erhöht und liegt jetzt bei 30 aktiven Sängern. Mit dem Dank an alle konnte bereits nach knapp anderthalb Stunden der Präsident zum gemütlichen Teil überleiten.



2007 und 2008

(pb) Am 28.1.08 fand die 84. Generalversammlung des Samaritervereins Gipf-Oberfrick statt. Die Präsidentin Sonja Fahrni führte locker durch die Geschäfte und das Jahresgeschehen. Ihre Bildpräsentation dazu enthielt viele interessante Fotos. Highlights waren die Feldübung, die Vereinsreise an den Vierwaldstättersee, der Verkauf frischer, in Öl frittierter Fische am Strassenfest und der Besuch der ELS (Tel. 144) in Aarau. Bei der Jahresrechnung musste zur Kenntnis genommen werden, dass die budgetierten Einnahmen für die Altkleider nicht erreicht wurden, weil sowohl die Altkleiderpreise als auch das Sammelvolumen gesunken waren.

Im Budget für das kommende Jahr sind der Ersatz einer Vakuummatratze und die Neuanschaffung eines Spine-Boards vorgesehen. Dieses «Rettungsbrett» aus Kunststoff ist wasserfest, bruchstabil und röntgenstrahlendurchlässig und erlaubt



Beim anschliessenden Imbiss gab es noch vieles zu erzählen.

eine Rettung aus schwierigen Lagen mit guter Fixierungsmöglichkeit des Patienten. Das Budget wurde einstimmig angenommen, wie auch das neue Jahresprogramm, das viele praktische Übungsgelegenheiten bietet für Unfälle ums Haus herum. Verschiedene SamariterInnen konnten eine Fleissprämie für viele besuchte Übungen entgegennehmen. Zum Ehrenmitglied ernannt wurde Pius Müller. Wer Interesse hat, ist bei unseren Übungsabenden am ersten Montag im Monat im UG des Gemeindehauses immer willkommen. Weitere Angaben und Adressen sind unter «Samariterverein» auf: <http://www.gipf-oberfrick.ch/vereine> zu finden.

Jahresprogramm 2008

«UUHU – Unfälle ums Huus ume»

Mo, 31.03.08
Postendienst Modul 2
Sa, 26.04.08
DV in Reinach
Di, 13.05.08
Monatsübung mit SV Ueken in Ueken
Sa/So, 31.05.08/01.06.08
Samariter Kongress in Brig
Mo, 02.06.08
Allg. Unfälle mit SV Ueken in Gipf-Oberfrick
Fr, 20.06.08
Feldübung in Zeihen
Sa/So, 21./22.06
Postendienst Kreisturnfest in Eiken
Sa/So, 28./29.06
Postendienst Kreisturnfest in Eiken
Mo, 30.06.08
Badeunfälle in der Badi
Mo, 11.08.08
Es kriecht und fliegt...
Anschliessend mit Hock
Mo, 25.08.08
Samariter Sammlung
Mo, 01.09.08
Sam Sam im Dorf
Anschliessend mit gemütlichem Treffen
So, 07.09.08
Samariter Sammlung
Sa/So, 20.09.08/21.09.08
Einweihung Regos Schulhaus in Gipf-Oberfrick
Mo, 13.10.08
Notfälle bei Kleinkindern

Mo, 03.11.08
San Arena Rettungsschule in Zürich
So, 09.11.08
Fricktal. Samariter Tagung in Hellikon
Mo, 01.12.08
Claushock im Waldhaus in Gipf-Oberfrick
2009
Mo, 05.01.09
Brüche und co.
Mo, 02.02.09
GV 2009

Kleinkaliberschützen

Information an die Jugendlichen von Gipf-Oberfrick

Schülerschiessen

Da der 1. Mai wegen dem Schaltjahr auf Auffahrt fällt, wurde für das Schülerschiessen der Samstag, 17. Mai als Termin bestimmt. Es wird von 10 bis 14 Uhr geschossen. Achtung: Kinder, die jünger als Jahrgang 1998 sind, dürfen noch nicht am Schiessen teilnehmen.

Daten 2008

Mi, 2. April, 16.30 Uhr
offiziell Trainingsbeginn
Sa, 19. April, 10.00 Uhr
Standarbeiten
Sa, 19. April, 13.30 Uhr
Vögele-Cup
Sa, 17. Mai, 10.00 – 14.00
Jugendschiessen
Mi, 27. August, 17.00 – Dämm.
Fr, 29. August, 17.00 – Dämm.
Sa, 30. August, 14.00 – 17.00
So, 31. August, 10.00 – 13.00
Volksschiessen
So, 31. August, nach Volksschiessen
Brötle mit Anhang
Sa, 11. Oktober
Endschiessen
Mi, 15. Oktober
Fr, 17. Oktober
Nachtschiessen
Sa, 6. Dezember
Chlausschiessen

Ab 2. April, 16.30 Uhr:
jeden Mittwoch Training

Neumitglieder sind in unserem Verein mit 8 Aktivschützen und 2 Schützinnen herzlich willkommen. Neben dem Training wird auch die Kameradschaft hoch gehalten. Unser Jahresprogramm ist betont dezent dosiert. Auch weibliche Schützen sind bei uns jederzeit herzlich aufgehoben. Wer Lust verspürt besucht uns einfach mal im Training (jeweils am Mittwochabend ab 16.30 Uhr im Schiessstand Kornbergstrasse!)

Natur- und Vogelschutzverein

www.nvv-gipf-oberfrick.ch
info@nvv-gipf-oberfrick.ch

Termine

Sa, 5. April
«Bäumli setzen» mit Jahrgang 06 (nachmittags)
So, 15. Juni
Regio-Ausflug Wutachschlucht
Sa/So, 5./6. Juli
Vereinsreise
Sa, 6. September
Pflegetag Gebiet Lindenweier
Besammlung: 9 Uhr, Rössli
Sa, 18. Oktober
Pflegetag Grube Egg
Besammlung: 9 Uhr, Rössli
Sa, 8. November
Ruinenputzete
Sa, 22. November
Pflegetag: Nistkastenkontrolle

Die genauen Zeiten entnehmen Sie bitte den Lokalzeitungen oder Homepage.

Frauen- und Männerturnverein

4. Plausch-Fitness-Wellness-Weekend in Morschach (ea) Unter der Leitung von Markus Schmid und Maya Reinhard treffen sich über das Wochenende vom 26./27. April 08 einige Männer und Frauen aus unseren Riegen mit den Frauen aus Horw zum 4. Plauschweekend in Morschach über dem Urnersee. Die bunt gemischte Anzahl von TeilnehmerInnen aus verschiedenen Orten und Vereinen können wieder von einem umfassenden Fitness- und Wellness-Angebot profitieren. In gemütlicher, kameradschaftlicher Atmosphäre kann man aus einer Anzahl von Lektionen das persönliche Fitnessprogramm aussuchen. So stehen z.B. Tai Chi, Massage, Krafttraining, Aqua Fit, Gymnastik oder diverse Spiele zur Auswahl bereit. Es ist ein Wochenende zum Ausspannen, Neues auszuprobieren oder zu testen. Morschach, mit den grosszügigen und bewährten Wellness-Anlagen, bietet wiederum Gewähr für ein abwechslungsreiches Wochenende, bei dem die Kameradschaft und das gemütliche Zusammensein sicher nicht zu kurz kommen werden.



KUL'TOUR

KUL'TOUR, der Verein mit kulturellem Engagement für das Dorfleben, macht sich auf den Weg zu einer weiteren Etappe in diesem Jahr 2008.

Ein aussergewöhnlicher Anlass steht am Sonntag, 30. März 2008 um 17.00 Uhr auf dem Programm, zu dem wir Sie recht herzlich einladen möchten.

GesichterGeschichten – Poesie mit Papier

Von der Kunst, Papier zum Leben zu erwecken

Die flämische Bildhauerin und Bühnenkünstlerin Horta van Hoya ist mit ihren «GesichterGeschichten» wieder in der Schweiz zu sehen. Vor den Augen des Publikums formt sie aus simplem Papier Gesichter und Gestalten, denen sie während der Aufführung regelrecht Leben einhaucht.

Eine grosse Papierrolle in der Mitte der Bühne und die Künstlerin. Ein paar Fäden dazu und Horta van Hoya schafft sich und dem Zuschauenden eine eigene Welt. Staunend erlebt man mit, wie sich der Raum mit Menschen

und Tieren aus Papier bevölkert. Verschiedene Ausdrucksformen, unterschiedliche Charaktere zeigen unendliche Geschichten, mit denen die «Bildermacherin» – wie sie sich selber gerne nennt – das Publikum zum Staunen und zum Lachen bringt. Die Künstlerin lässt die merkwürdigsten Alltagssituationen, im wahrsten Sinne des Wortes, entfalten oder sich wieder zusammenfallen.

Mit Mikado-Sorgfalt Durch behutsame Bewegungen macht sich die sympathisch auftretende Frau daran, ein erstes Gesicht aus dieser Papierrolle entstehen zu lassen. Es bekommt einen Bart, einen speziellen Ausdruck, einen ganzen Körper. Und schon beginnt dieser Herr die Künstlerin zu küssen, die sich mit allen Kräften

wehrt und schliesslich beschliesst sie, ihm schnell eine Gefährtin zu basteln. Und so entstehen weitere Gestalten. Sie scheinen zu sprechen, sie tanzen, wundern sich, philosophieren und lachen und wirken so echt, dass der Zuschauer fast vergisst, was er vor sich sieht – nichts als Papier.

Mit Phantasie, Kreativität, Schalk und Charme erweckt Horta van Hoya diese Skulpturen aus Papier zum Leben, diese schöpferische Lebendigkeit ist ansteckend und ein aussergewöhnliches Vergnügen für Jung und Alt!

Einen Halt macht sie nun auch in Gipf-Oberfrick am Sonntag, 30. März um 17.00 Uhr auf Einladung von KUL'TOUR im Pfarrei-

heim der katholischen Kirche, Eingang Sägeweg. Der Gastgeber dieses Anlasses ist die Pfarrei Gipf-Oberfrick, die diese «Schöpfungsgeschichte» einer ganz besonderer Art gerne unterstützt.

Kassenöffnung und Apéro finden ab 16.30 Uhr statt. Eintrittskarten sind im Vorverkauf unter Tel. 062 871 19 57 oder per Mail an kul.tour@bluwin.ch und an der Abendkasse erhältlich. Die Veranstaltung ist auch für Familien mit Kindern ab ca. 5 Jahre geeignet. Schülerinnen und Schüler mit Ausweis haben freien Eintritt zur Veranstaltung.

Horta van Hoya stammt aus Flandern (Belgien), hat lange in der Schweiz gewohnt und ist jetzt in Kanada tätig. Sie ist seit 25 Jahren freischaffende Bildende Künstlerin, Performerin und Eutonie-Pädagogin. Mit ihrer international gefeierten Produktion der sich stetig wandelnden «Gesichter-Geschichten» ist sie jetzt wieder in der Schweiz unterwegs in Kombination mit Workshops und Ausstellungen.

Eine Schöpfungsgeschichte ganz besonderer Art.



Geschichten aus dem Dorf

(sb) Der Frauenverein organisierte am 7. März einen Erzählabend im Untergeschoss des Einrichtungshauses vom Sattler-Gusti-Gusti-Heiris-Martin. Eine grosse Zuhörerschaft war interessiert daran, was Fidelis Alfred, Toneli Pauls Rita und Sattler Heiri, alle mit Familiennamen Schmid aus ihren Jugendjahren über das Sippen- und Dorfleben zu erzählen wussten. Werner Fasolin, Restaurator und Eigentümer des Schaffner Hauses in der Gipf moderierte den Geschichtenabend.

Und die 3 Schmidts wussten Interessantes zu erzählen: wie all die vielen Schmidts im Dorf sich voneinander abgrenzten, wie die Gipfer es mit den Oberfrickern und den Frickern hatten und mit ihnen umgingen. Die Schilderungen über den Alltag in den Familien, über die Schule, die Arbeitswelt und die Kirche waren eindrücklich und vermittelten einen Eindruck wie einfach, bescheiden und arm die Bevölkerung noch vor 70 Jahren

lebte. Doch es gab auch die schönen Seiten dieser Zeit. Der Abend wurde durch viele lustige Episoden und Highlights, die die Erzählenden zum Besten gaben, aufgelockert.

Wir werden in der nächsten Nummer der Dorfzeitung über Details dieses Erzählabends berichten.



VERANSTALTUNGSKALENDER

25.	März	14–15 Uhr, Info- und Anmeldenachmittag der Spielgruppe Maichäferli	Spielgruppe Maiweg 14
26.	März	Landfrauennachmittag in Frick (Vortrag Rega)	Landfrauenverein
28.	März	GV Raiffeisenbank Regio Frick	Raiffeisenbank
02.	April	SpielTreff	Ludothek
05.	April	Heimetobe in der MZH mit Sarah Jane	Trachtengruppe
05.	April	Tag der offenen Türe im Kinderhaus Villa Kunterbunt, in der ehemaligen Kaplanei in Frick	
11.	April	Senioren/Seniorinnen-Mittagstisch	Rest. Adler
18.	April	GV Landi	
26.	April	Einweihungsfeier Kinderspielplatz Oberebnet	
03./04.	Mai	Kantonale Meisterschaft, Schnurball in Gipf-Oberfrick	Frauenturnverein
04.	Mai	Maibummel	Männerturnverein
07.	Mai	SpielTreff	Ludothek
17./18.	Mai	Kursausstellung/Werkausstellung/Projekt Euroschools in der MZH	Schule und Landfrauenverein
29.	Mai	Kinder unter Strom	Schulprävention
30.	Mai	Kurs «Wechseljahre»	Frauenverein
31.	Mai	Flohmarkt in der Müliggasse	Frauenverein
31.	Mai	Nationaler Spieltag	Ludothek
04.	Juni	SpielTreff	Ludothek
06.	Juni	Gemeindeversammlung	Gemeinde
17.	Juni	Seniorenreise	Frauenverein
28.	Juni	Regionalturnfest in Eiken	Männerturnverein
02.	Juli	SpielTreff	Ludothek
08.	Juli	Ferienpass	Ludothek
01.	August	Bundesfeier	
09.	August	51. Oberfricker Faustball in Gipf-Oberfrick	Männerturnverein
23.	August	Neuzuzüger-Treffen	Gemeinde
29.	August	Gewerbeapéro	Gemeinde
30.	August	Einweihung und Tag der offenen Türe, Neubau Werkhof	Gemeinde
31.	August	Vereinsreise	Männerturnverein
03.	September	SpielTreff, Poker	Ludothek
05.	September	Personalausflug Gemeinde (nachmittags)	
06./07.	September	Kant. Finalrunde Faustball in Gipf-Oberfrick	Männerturnverein
11.	September	Herbstwanderung	Männerturnverein
18.	September	Ausflug mit älteren Mitmenschen	Frauenverein
20./21.	September	Einweihung Oberstufenschulhaus	Schule und Gemeinde
18.	Oktober	Maus-Spielnachmittag, 14–17 Uhr	Ludothek
24.	Oktober	Feuerwehrendprobe	
24.	Oktober	Herbstwanderung	Männerturnverein
05.	November	SpielTreff, Werwolf	Ludothek
08.	November	Ruineputzete	Forstamt
14.	November	Spielabend in der Ludothek/Erzählnacht	Ludothek
14.	November	Jungbürgerfeier	Gemeinde
21.	November	Einwohner- und Ortsbürgergemeindeversammlung	Gemeinde
29./30.	November	Kerzenziehen	Frauenverein
30.	November	Spaghettiessen	Frauenverein
1-24.	Dezember	Adventsfenster	Frauenverein
03.	Dez.	SpielTreff	Ludothek

Ferienplan Schulen

Schuljahr 2008	erster Ferientag	letzter Ferientag
Frühlingsferien	Samstag, 05. April 2008	Sonntag, 20. April 2008
Sommerferien	Samstag, 05. Juli 2008	Sonntag, 10. August 2008

Schuljahr 2008/09	erster Ferientag	letzter Ferientag
Herbstferien	Samstag, 27. September 2008	Sonntag, 12. Oktober 2008
Weihnachtsferien	Samstag, 20. Dezember 2008	Sonntag, 04. Januar 2009
Sportferien	Samstag, 07. Februar 2009	Sonntag, 22. Februar 2009
Frühlingsferien	Freitag, 10. April 2009	Sonntag, 26. April 2009
Sommerferien	Samstag, 04. Juli 2009	Sonntag, 9. August 2009

Schulfreie Tage:

Karfreitag; Ostermontag; Pfingstmontag; Freitag nach Auffahrt, 2. Mai; Freitag nach Fronleichnam, 23. Mai; Martinimarkt in Frick, Nachmittag, 10. November.

Gesetzliche/lokale Feiertage:
1. Mai, Nachmittag; Auffahrt; Fronleichnam; Maria Himmelfahrt, 15. August; Allerheiligen, 1. November; Maria Empfängnis, 8. Dezember.